

Kongressluft für den zahnmedizinischen Nachwuchs

Praxis und Austausch. Auch in diesem Jahr gehörte der Kongressfreitag beim Sommerkongress des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) in Binz wieder dem zahnärztlichen Nachwuchs.

Autorin: Emma Grünke

Insgesamt 24 Studierende der Universitäten Rostock und Greifswald nutzten die Gelegenheit, Kongressluft zu schnuppern, praktische Erfahrungen zu sammeln und mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen.

Schon der Veranstaltungsort sorgte für Begeisterung: Das Kurhaus A-Rosa in Binz, direkt an Strand und Seebrücke gelegen, bot den perfekten Rahmen für einen Nachmittag zwischen Fortbildung, Austausch und Ostseeflair.

Praxisnahes Hands-on

Nach der Begrüßung durch den FVDZ-Bundesvorsitzenden Dr. Christian Öttl stand ein praxisnaher Hands-on-Workshop in Zusammenarbeit mit der Firma Meisinger im Mittelpunkt. Hier konnten die angehenden Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner verschiedene Behandlungsschritte kennenlernen und selbst ausprobieren. Besonders eindrucksvoll war der Sinuslift am Hühnerei, der einen realitätsnahen Einblick in den chirurgischen Eingriff vermittelte.

Anschließend stand die Arbeit am neu entwickelten Zahnmodell „Myteeth“ auf dem Programm. Der künstliche Zahn ist so konzipiert, dass seine Haptik der echten Zahnhartsubstanz möglichst nahekommt. Beim Präparieren konnten die Studierenden Unterschiede zwischen gesunder Zahnsubstanz, kariös veränderten Bereichen und Füllungsmaterialien direkt erleben.











Üben am Modell

Der hohe Praxisbezug kam bei den Studierenden gut an: „Besonders positiv fand ich die Möglichkeit, an nahezu realen Zähnen zu präparieren. Am Modellzahn konnten wir testen, wie sich erweichte kariöse Zahnhartsubstanz anfühlt und welchen Unterschied man beim Präparieren zwischen natürlicher Zahnsubstanz und einer Füllung wahrnimmt. Auch der Sinuslift am Ei war anschaulich und lehrreich“, fasste es Sami Burhan Onayli von der Uni Rostock zusammen.

Begleitet hat die Übungen Sarah Tzschoppe, Ansprechpartnerin für die Studierenden im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. Außerdem standen die beiden Mitarbeiter der Firma Meisinger ihnen während des gesamten Workshops mit Rat und Tat zur Seite.

Kontakte mit Perspektive

Neben den fachlichen Inhalten spielte auch das persönliche Kennenlernen eine wichtige Rolle. Ein gemeinsamer Spaziergang zur Binzer Seebrücke, die obligatorischen Gruppenfotos und zahlreiche Gespräche boten Gelegenheit zum Austausch über Studium, Berufseinstieg und berufliche Perspektiven.

Zum gelungenen Abschluss des Nachmittags lud der FVDZ zum gemeinsamen Abendessen ein, zu dem auch der Bundesvorsitzende Öttl und Mitarbeiter des FVDZ dazustießen. In entspannter Atmosphäre wurde gegessen und genetzwerkt, man diskutierte viel und ließ den Kongresstag gemeinsam ausklingen.

Bleibender Eindruck

Für Amalia Bieneck aus Greifswald war es der erste Besuch beim Sommerkongress in Binz. „Neben den fachlichen Inhalten haben mich vor allem die offene Stimmung und die herzliche Aufnahme durch die Mitglieder des FVDZ begeistert. Das hat den Nachmittag für mich zu einer rundum gelungenen Veranstaltung gemacht“, sagt die Studentin.

Der Studi-Nachmittag hat sich damit einmal mehr als fester Bestandteil des Sommerkongresses bewährt: Er verbindet Praxis, persönliche Begegnungen und Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten, die der Berufsstand jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten bietet. ■

